

## Rasengittersteine und ein Umzug an die Küste



Mit Bild und Blumen verabschiedete Ortsbürgermeister Horst Hickmann am Mittwoch Ina Gogoll-Münker aus dem Ortsrat Heiligenfelde. Gogoll-Münker zieht es mehr in Richtung Küste: Sie zieht um nach Butjadingen. Foto: Michael Walter

*Heiligenfelde – Einen neuen Anlauf nimmt die Stadtverwaltung, um in Heiligenfelde ein altes Problem in den Griff zu kriegen: die Verkehrssituation an der Steinheide. Darüber informierte Fachbereichsleiter Pascal Heidhoff am Mittwochabend im Heiligenfelder Ortsrat.*

„Es geht um die Seitenränder“, fasste Ortsbürgermeister Horst Hickmann für die Zuschauer im gut besuchten Dorfgemeinschaftshaus zu Anfang noch einmal zusammen. Die Steinheide ist lang und schmal. Begegnungsverkehr ist dort nicht möglich, ohne auf die Seitenränder auszuweichen. Die waren dadurch immer derart zerstört, dass die Stadt dort auf einer Fahrbahnseite über 250 Metallpfosten aufgestellt hatte. Mit der Folge, dass der Verkehr nun auf den Seitenstreifen auf der anderen Straßenseite ausweichen musste.

„Die Straße ist maximal drei Meter dreißig breit“, beschrieb Fachbereichsleiter Pascal Heidhoff jetzt. „Für Begegnungsverkehr müssten wir auf mindestens fünf Meter gehen. Das würde bedeuten, wir müssten etwa zwei Meter Seitenstreifen befestigen.“ Das kann und will die Stadt aber nicht auf voller Länge. Daher sind jetzt zwei Teilstücke vorgesehen, die auf dieser Breite mit Rasengittersteinen befestigt werden sollen. Diese beiden Stellen sollen dann quasi als Ausweichbuchten dienen. Die eine liegt laut Heidhoff bei der Einmündung der Flurstraße, die andere in Höhe der Hausnummer 19. „Wenn’s gut läuft“, könnte die Baumaßnahme noch bis Ende des Jahres abgeschlossen sein, so Heidhoff. „Ansonsten Anfang 2024.“

Ortsratsmitglied Thomas Renken reicht das nicht. „Das ist zu wenig“, erklärte er. „Dann hätten wir dazwischen ja wieder Begegnungsverkehr. Ich kann mir nicht vorstellen, dass jemand bei Dannemann rechts ran fährt, wenn bei Stellmann jemand auf die Straße einbiegt. Der fährt doch weiter, und dann treffen die sich in der Mitte.“

Abschied nehmen hieß es an diesem Abend für und von Ina Gogoll-Münker: Für sie war es die letzte Ortsratssitzung. Denn sie zieht es mit Macht in Richtung Nordsee. Sie zieht um in ein kleines Dorf bei Butjadingen und hat deshalb mit Wirkung zum 30. September ihren Rücktritt erklärt.

Die offizielle Verabschiedung war für sie durchaus „ein bisschen emotional. Heiligenfelde war meine Wahlheimat. Der Ort ist wunderschön und zauberhaft.“ Durch die Blume spiegelte sie ihren Ortsratskollegen aber doch ein bisschen Kritik: Man müsse versuchen, „auch die neuen Heiligenfelder zu erreichen, und nicht nur die, die in irgendwelchen Vereinen sind.“

Ihr Geschäft – Ina Gogoll-Münker ist Gründerin und Inhaber eines Fußpflegesalons in Heiligenfelde – bleibe erhalten. „Meine Tochter wird es weiterführen.“

Ortsbürgermeister Horst Hickmann blickte dann noch kurz in die Zukunft: Die Planungen für den Weihnachtsmarkt haben begonnen.